

Einladung zum **Gastvortrag** von

Margarete Zimmermann
(Universität Jena)

**„Russische Welt / Heilige Rus‘.
Erinnerungspolitik der Russischen Orthodoxen
Kirche zwischen Martyriumsvorstellungen
und geopolitischer Rhetorik“**



Die Erinnerung an die Gewalterfahrungen des 20. Jahrhunderts führt im postsowjetischen Russland regelmäßig zu einem Kampf um Deutungshoheit, was auch die religiösen Formen der Erinnerung beeinflusst. Klassischerweise spielen dabei Märtyrer eine herausragende Rolle: Seit dem Jahr 2000 wurden fast 1800 sogenannte Neumärtyrer kanonisiert. Die Opfer aus den eigenen Reihen dienen der Russischen Orthodoxen Kirche (ROK) dazu, den Anspruch auf Deutungshoheit über die Geschichte des 20. Jahrhunderts zu legitimieren. Diese „Heiligung des Raumes“ wurde vielfach konstatiert, aber noch kaum mit den weiter gefassten Konzepten der „Russischen Welt“ (Russkij Mir) und der „Heiligen Rus“ (Svjataja Rus’) in Verbindung gebracht. Dies soll mit dem Blick auf die vielfältigen Funktionen des Märtyrerkollektivs geschehen.

Mi, 28.1.2015, 16 - 18 Uhr, NK 206 (Nikolakloster), Innstr. 40